

Viele Aktienmärkte verbuchen Zugewinne

In den USA verbessern sich die Konjunkturdaten weiterhin kräftig – erfreulich für die Aktienmärkte. Europa hinkt jedoch deutlich hinterher. Die Situation ist vor allem wegen der Zahl der Neuinfektionen und den damit verbundenen Lockdowns nach wie vor angespannt. In den USA wiederum rückt ein weiteres gigantisches Konjunkturpaket im Umfang von fast 2000 Mrd. Dollar in greifbare Nähe.

Wirtschaftliche Überhitzung möglich



Das enorme Konjunkturpaket in den USA klingt im ersten Moment sehr erfreulich, ist jedoch kein Anlass zu ungetrübter Freude. Es könnte in den kommenden Monaten zu einer **spürbaren wirtschaftlichen Überhitzung** führen. Ohne aber die **Arbeitslosenrate** nachhaltig zu verringern und auch ohne die langfristige Konjunkturdynamik konstant zu verbessern.

Damit steigt die Wahrscheinlichkeit einer **stagnierenden oder nur langsam wachsenden Wirtschaft** bei gleichzeitig **kräftigen Preisanstiegen** in den kommenden Jahren.

US-Staatsanleihen gaben kräftig nach

Für die Finanzmärkte war das lange Zeit kein Thema, doch das hat sich im Februar **schlagartig geändert**: US-Staatsanleihen gaben kräftig nach. Die nunmehr in den USA eingepreisten Inflationserwartungen scheinen inzwischen jedoch etwas überzogen. Grundlegendes zum Thema Inflation können Sie hier nachsehen: [Video Inflation](#).

Es ist zu erwarten, dass auch die Notenbank etwaige weitere Renditeanstiege – verantwortlich für die Kursrückgänge – nicht tatenlos hinnehmen wird. Zugleich ist ihr Depot an Gegenmitteln derzeit recht begrenzt. Ein massives Eingreifen wäre angesichts der sehr guten Konjunkturaussichten und der höheren Inflationsraten auch gar nicht so einfach zu argumentieren.

Zugewinne auf den Aktienmärkten

Fast alle Aktienmärkte verbuchten im Februar deutliche Zugewinne. Dabei standen vor allem konjunktursensitive Aktien im Fokus, während die **bisherigen „Corona-Gewinner“** weniger gefragt waren. Bei

den Unternehmensgewinnen gab es viele **positive Überraschungen**, vor allem **in den USA**. Dort fielen die Gewinne 2020 letztlich sehr viel weniger stark als zunächst befürchtet. Auch die Gewinnerwartungen für die kommenden Quartale zeigen deutlich nach oben.

Gewinnerholung in Europa erst später erwartet

Das Bild für Europa ist diesbezüglich nicht so positiv. Dort wird der **Gewinnrückgang 2020 sehr viel kräftiger** ausfallen **als in den USA**. Auch wird die **Gewinnerholung später** und möglicherweise auch schwächer erfolgen als auf der anderen Seite des Atlantiks.



Gleichwohl könnten mit raschen Fortschritten bei den Impfungen **auch die europäischen Unternehmen einem sehr guten Jahr entgegensehen**. Dies sollte sich über kurz oder lang in den Aktienkursen niederschlagen. Vergleiche zu den Impfstoffen, Sputnik V, Astra Zeneca und Johnson & Johnson lesen Sie [hier](#).

Zu den Gewinnern 2021 könnten auch viele Unternehmen in den Schwellenländern zählen. Kurzfristig scheint die Stimmung an den meisten Aktienbörsen allerdings schon sehr optimistisch zu sein, so dass die **Wahrscheinlichkeit von zwischenzeitlichen Kurskorrekturen deutlich erhöht** ist.

Kursverluste bei Anleihen

Auf den Rentenmärkten kam es **vor allem bei US-Staatsanleihen** im Februar zu starken Kursverlusten. Euro-Staatsanleihen vollzogen diese Bewegung in großen Teilen mit, auch wenn sie dort fundamental sehr viel weniger gerechtfertigt erscheint. **Unternehmensanleihen hielten sich sehr viel besser als Staatsanleihen**, speziell die niedrigeren Bonitäten (HighYield).

Aussichten für Emerging Markets-Anleihen gut

Schwellenländer-Anleihen gaben ebenfalls kräftig nach, was bei derartig starken US-Bewegungen durchaus der historischen Norm entspricht. Für die kommenden 12 bis 24 Monate bleiben die Aussichten für Emerging Markets-Anleihen aber positiv. Weitere **stärkere Renditeanstiege in den USA** scheinen eher **unwahrscheinlich** und Schwellenländer-Anleihen bieten im Vergleich zu den entwickelten Märkten attraktivere Risiko-Ertragsprofile.



Das gilt freilich nicht für alle Emittenten gleichermaßen. **Gute Selektion und ein Fokus auf Qualität bleiben daher wichtig**, denn trotz aller Unterstützungen durch Zentralbanken und Fiskalpakete sind etwaige Ausfallrisiken keineswegs völlig verschwunden.

*Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien.
Stand/Erstelldatum: März 2021*

Die Angaben beruhen auf dem Wissensstand des Verfassers Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. zum Erstellungszeitpunkt.

Zu beachten ist, dass Prognosen keine verlässlichen Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen zulassen.

Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Die veröffentlichten Prospekte sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen KAG stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache (bei manchen Fonds die Kundeninformationsdokumente zusätzlich auch in englischer Sprache) zur Verfügung.

Raiffeisen Capital Management steht für Raiffeisen Kapitalanlage GmbH oder kurz Raiffeisen KAG

Bildquelle: shutterstock